



Einer der beliebtesten Wiesenvögel ist der Kiebitz im Grönegau. Er gilt als Charaktervogel der Hase-Else-Niederung. Foto: dpa

Kehrt der Kiebitz Melle den Rücken?

„Stiftung für Ornithologie und Naturschutz“ stellt dramatischen Rückgang fest

GRÖNEGAW. Der Kiebitz ist einer der beliebtesten Wiesenvögel im Grönegau. Er gilt als Charaktervogel der Hase-Else-Niederung. Wird er, wie schon Großer Brachvogel und Bekassine, als Brutvogel aus dem Meller Raum verschwinden?

Der Brutbestand des Kiebitzes ist in weiten Teilen des Grönegaus bereits um 40 geschrumpft. Mit dieser beunruhigenden Erkenntnis traten jetzt die Mitglieder der „Stiftung für Ornithologie und Naturschutz“ (SON) an die Öffentlichkeit.

Konnten Anfang 1990 noch durchschnittlich 93 Revierepaare in der Hase-Else-Niederung festgestellt werden, so waren es in diesem Jahr nur noch 57. „Von einem Rückgang mussten wir realistischere ausgehen, aber dass er so stark ausfiel, hat auch uns überrascht“, sagt der Biologe Falko Drews vom SON-Vorstand.

Die Zahlen basieren auf

dem bundesweiten Kartierungsprogramm „Adebar“, das der Dachverband Deutscher Avifaunisten koordiniert. Ermittelt wurden sie im Rahmen der SON-„Vogelvolkszählung“ (wir berichteten). Mittlerweile, so der Stiftungsvorstand, werden ganze Landstriche in der Hase-Else-Niederung vom Kiebitz nicht mehr als Brutgebiet genutzt. Dazu zählen das Warringhofer und das Weniger Bruch. Im Nemdener Bruch brüteten maximal zwei bis drei Paare, nur ein Bruchteil des früheren Bestandes, so der seit Jahrzehnten aktive Meller Vogelkundler Ulrich Stefener.

Überrascht sind die SON-Ornithologen auch deshalb,

weil in den vergangenen Jahren einiges zum Schutz des Kiebitzes unternommen wurde. Doch die Anstrengungen von Stadt und der SON reichen offenbar nicht aus, um den Bestandsrückgang aufzuhalten. „Unser Programm ‚Hilfe für Kiebitz und Co‘, das kommunale Projekt ‚Die Else braucht ein neues Kleid‘ und eine Reihe anderer Maßnahmen gehen in die richtige Richtung, aber wir müssen noch mehr tun, um Erfolg zu haben“, sagt SON-Vorstand Volker Tiemeyer. Daher appelliert die SON eindringlich, die Projektarbeit durch aktive Teilnahme oder finanzielle Mittel zu unterstützen.

Zum Glück, so die Vogel-

schützer, erfreut sich der Kiebitz großer Beliebtheit, weshalb es leichter falle, die Menschen zu seinem Schutz zu motivieren. Wer ist nicht fasziniert von seinem akrobatisch anmutenden Balzflug? Wer freut sich nicht, wenn die balzenden Kiebitze den nahenden Frühling ankündigen?

Tatsächlich ist der Kiebitz einer der beliebtesten Wiesenvögel im Grönegau. Er gilt als Charaktervogel der Hase-Else-Niederung. Wird nun auch er aus Melle verschwinden? So weit, betont der SON-Vorstand, müsse man glücklicherweise noch nicht gehen.

Aber wie lange der Kiebitz noch als Charaktervogel bezeichnet werden kann, wenn sein Bestand mehr und mehr schrumpft, das ist wohl eine berechtigte Frage.

Informationen unter Tel. 05422/9289328 sowie kontakt@son-net.de